Niederschrift

19. Sitzung des Werkausschusses Kreisabfallwirtschaft

Sitzungstermin:	Montag, 27.11.2023
Sitzungsbeginn:	15:06 Uhr
Sitzungsende:	16:21 Uhr
Raum, Ort:	Sitzungssaal, Landratsamt Günzburg, An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg

Anwesend

Vorsitz

Monika Wiesmüller-Schwab	Vertretung für: Dr. Hans Reichhart

Mitglieder

Ruth Abmayr	
Christoph Bader	
Luise Bader	
Herbert Blaschke	ab TOP 5 (15.17 Uhr)
Franziska Deisenhofer	
Rudolf Feuchtmayr	
Georg Duscher	Vertretung für: Hubert Fischer
Friedrich Holzwarth	
Christian Konrad	
Eveline Kuhnert	
Leonhard Ost	
Monika Riß	bis TOP 9 (15.57 Uhr)

Verwaltung

Anton Fink	Werkleiter Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft
Bernd Oehler	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft
Fabian Ruf	FB Z1 (Finanzen)

Protokollführung

Elisabeth Dirr

Abwesend

Vorsitz

Dr. Hans Reichhart, Landrat	entschuldigt

Mitglieder

Hubert Fischer	entschuldigt

Sonstige Teilnehmer:

Sigmund Jörg, Günzburger Zeitung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1	Eröffnung der Sitzung	
2	Bekanntgabe der nichtöffentlichen Beschlüsse	
2.1	Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse	SV/2023/842
3	Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2022 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes	SV/2023/823
4	Prüfung der Jahresabschlüsse 2020 bis 2022 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband; Ergebnis	SV/2023/822
5	Zwischenbericht des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes für das 1. Halbjahr 2023	SV/2023/810
6	Sonstiges	

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die 19. Sitzung des Werkausschusses Kreisabfallwirtschaft und stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Zu Beginn der Sitzung sind alle Mitglieder anwesend, sodass der Werkausschuss Kreisabfallwirtschaft beschlussfähig ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

2 Bekanntgabe der nichtöffentlichen Beschlüsse

2.1 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse SV/2023/842

In der Werkausschusssitzung am 18.09.2023 wurden für den Neubau des Wertstoffzentrums Burgau folgende Gewerke vergeben:

Das Gewerk Elektrotechnik an die Firma Elektro Kuhn GmbH, 89312 Günzburg.
Das Gewerk Putzarbeiten an die Firma Hans Leibing Gipsergeschäft GmbH, 89340 Leipheim.
Das Gewerk Trockenbauarbeiten an die Firma L & K Trockenbau GmbH, 86663 Asbach-Bäumenheim.
Das Gewerk Estricharbeiten an die Firma Estrich Wagner GmbH, 73431 Aalen.

Im Bereich der Entsorgungsdienstleistungen wurde der Auftrag „Containergestellung und Transport von Abfällen von den Sammelstellen zum MHKW Weißenhorn“ an die Firma Baur & Söhne, 89355 Gundremmingen vergeben.

Kenntnisnahme:
Der Werkausschuss Kreisabfallwirtschaft nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

3 Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2022 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes SV/2023/823

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresgewinn i. H. v. 1,038 Mio. € ab (bilanzielles Ergebnis nach BilMoG/HGB und BilRUG). Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Die folgende Übersicht fasst die Berechnung des Jahresergebnisses zusammen:

Jahresergebnis 2022	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung Plan - Ist
Gesamtsumme Erträge	**16.200.100,00**	**17.586.220,61**	**1.386.120,61**
Gesamtsumme Aufwendungen nach BilMoG/HGB	**16.200.100,00**	**16.548.313,11**	**348.213,11**
Jahresergebnis nach BilMoG/HGB *	**0,00**	**1.037.907,50**	**1.037.907,50**

* nachrichtlich:
Die Kostenunterdeckung aus dem Kalkulationszeitraum 2019-2021 i. H. v. 548.635,05 € wird hiervon ausgeglichen

Erträge
Die gesamten Erträge lagen mit 1,386 Mio. € über dem Ansatz von 16,200 Mio. €.

Die Einnahmen aus den Grundgebühren sowie aus den Leistungsgebühren für die Haus- und Biomüllabfuhren lagen um rund 577 T€ über dem Ansatz. Die Mitarbeitenden des Zentralen Gebühreneinzug bearbeiten laufend die von den Gemeinden übernommenen Abfallgebühren-Datensätze nach und erreichen dadurch kontinuierlich zusätzliche Gebühreneinnahmen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Verwendung von Biotonnen zeigt weiterhin ihre positive Wirkung auf den Anschlussgrad.

Die Gebühreneinnahmen für brennbare Abfälle, die am Müllheizkraftwerk Weißenhorn angeliefert wurden, liegen mit rund 143 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Für die Beseitigung und Verwertung von nicht brennbaren Abfällen auf der Deponie Burgau liegen die Einnahmen mit 114 T€ über dem Planansatz.

Die Einnahmen aus dem Bereich der Wertstofferfassung (Mitbenutzungsentgelte der dualen Systeme, Erlöse aus der Verwertung von Altpapier und Schrott, Erlöse aus der Verwertung von Elektroaltgeräten, Altfett usw.) lagen mit insgesamt rund 276 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan. Nach mehreren erlösfreien Jahren konnten im Jahr 2022 auch für die Verwertung von Altholz wieder Erträge verbucht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Mahngebühren und Säumniszuschläge, Personalkostenerstattungen, Entschädigungen usw.) überschritten den Planansatz um 185 T€.

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen konnte der Ansatz um 10 T€ überschritten werden.

Aufwendungen

Materialaufwand
Der Gesamtansatz von 11,595 Mio. € wurde um 592 T€ überschritten. Einige Ansätze im Bereich des Materialaufwands wurden zwar unterschritten (z. B. Verwertungskosten Altstoffe – 404 T€, Unterhalt Deponien – Fremdleistungen -125 T€, Wasser/Abwasser – 40 T€, Entsorgungskosten Elektroschrott -36 T€), konnten jedoch den hohen Mehraufwand bei den Rückstellungen (+ 1.122 Mio. €) nicht ausgleichen.

Bei der Berechnung der Höhe der Rückstellung für die spätere Rekultivierung der Deponie Burgau schlägt hier die schlechte wirtschaftliche Lage im Jahr 2022 voll zu Buche. Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Preissteigerungen treiben den Aufwand für die spätere Rekultivierung und für die Nachsorgekosten dramatisch nach oben und musste durch eine höhere Rückstellung ausgeglichen werden.

Personalaufwand
Der Ansatz für die Beschäftigtenentgelte i. H. v. 2,340 Mio. € wurde um 103 T€ unterschritten. Damit zusammenhängend wurde auch der Ansatz für die sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung um 114 T€ unterschritten.

Abschreibungen
Im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgten Abschreibungen i. H. v. 1,015 Mio. €. Der Planansatz für die Abschreibungen von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde hierbei um rund 92 T€ überschritten.

Übrige betriebliche Aufwendungen
Der Ansatz der übrigen betrieblichen Aufwendungen (1,016 Mio. €) wurde um 345 T€ unterschritten. Ursächlich war unter anderem ein geringerer Aufwand für andere Dienst- und

Fremdleistungen (- 138 T€), beim EDV-Aufwand (- 28 T€), Öffentlichkeitsarbeit (- 51 T€) und beim Gebäudeunterhalt (- 31 T€).

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Nach den Vorgaben des BilMoG ist der Rückstellungsaufwand sowie der in die Rückstellung eingerechnete Zinsaufwand getrennt voneinander auszuweisen (Rekultivierung Deponie Burgau). Für den Jahresabschluss 2022 ergibt dies folgenden Aufwand:

Konto 545800 Rückstellungsaufwand Rekultivierung Deponie Burgau	2.471.675,00 €
Konto 651100 Zinsaufwand Rückstellung Deponie Burgau	220.327,00 €
Gesamtaufwand Rückstellung Rekultivierung Deponie Burgau	**2.692.002,00 €**

Das Verwahrentgelt für die Bankguthaben schlug im Jahr 2022 noch mit rund 13 T€ zu Buche.

Steuern vom Einkommen und Ertrag
Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag) belaufen sich 2022 auf rund 13 T€ und liegen daher über dem Ansatz von 3 T€.

Sonstige Steuern
Der Aufwand für die sonstigen Steuern (Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer) beläuft sich auf 10.646 € und liegt unter dem Ansatz von 12.450 €.

Darlehen
Durch die Verschiebung der Investitionen für das neue Abfall- und Wertstoffzentrum Burgau war im Wirtschaftsjahr 2022 keine Kreditaufnahme erforderlich und es bestehen folglich keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Geplant war eine Kreditaufnahme i. H. v. 2.228.700 € und eine Tilgung von 110.500 €.
Kassenkredite mussten ebenfalls nicht in Anspruch genommen werden.

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb hatte dem Eigenbetrieb Seniorenheime eine Ausleihung i. H. v. 3,354 Mio. € (Stand 31.12.2022: 810 T€) gewährt.

Investitionen
Von den für das Wirtschaftsjahr 2022 eingeplanten Investitionen von insgesamt 4,850 Mio. € wurden getätigt:

Investitionen 2022	**Ist**	**Plan**
AWZ Burgau	169 T€	2.475 T€
Deponien (Deponie Burgau, Alt-deponie Deffingen, Bauschutt-deponien)	30 T€	1.465 T€
Wertstoffentsorgung, WSZ Leipheim, Lagerhalle Caritas, PV-Anlage, Containerstationen	4 T€	770 T€
Betriebs- u. Geschäftsausstattung/ Konzessionen gewerbl. Rechte u. ä.	77 T€	140 T€
Summe	**275 T€**	**4.850 T€**

Abschlussprüfung
Entsprechend dem Beschluss des Werkausschusses vom 31. August 2020 wurde der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) mit der Abschlussprüfung beauftragt. Die Abschlussprüfung wurde bereits vorgenommen. Für das Jahr 2022 wurde vom BKPV ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (siehe SV/2023/822).

Beschluss:
Der Werkausschuss nimmt vom Jahresergebnis 2022 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes Kenntnis und beschließt, dass der Jahresgewinn 2022 in Höhe von 1.037.907,50 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
12	0

---

4 Prüfung der Jahresabschlüsse 2020 bis 2022 des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband; Ergebnis — SV/2023/822

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) wurde beauftragt, die Jahresabschlüsse des Kreisabfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Günzburg zu prüfen, bestehend aus den Bilanzen zum 31.12.2020, 31.12.2021 und 31.12.2022, den Gewinn- und Verlustrechnungen, den Anhängen sowie der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Darüber hinaus wurden die Lageberichte für 2020, 2021 und 2022 geprüft.

Die Prüfungsarbeiten wurden vom 16. bis 31. August 2023 entsprechend dem Prüfungsstandard Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Der Prüfungsbericht wurde am 1. September 2023 durch den BKPV erstellt. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse bestätigt der BKPV nach § 7 Abs. 4 Nrn. 2 und 3 KommPrV folgendes:

„Die Buchführung und die Jahresabschlüsse entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Die Jahresabschlüsse vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Lageberichte stehen im Einklang mit den Jahresabschlüssen, entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, vermitteln insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kenntnisnahme:
Der Werkausschuss nimmt vom uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des BKPV für die Jahresabschlüsse 2020 bis 2022 Kenntnis.

---

5 Zwischenbericht des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes für das 1. Halbjahr 2023 — SV/2023/810

Erträge:
Die Einnahmen aus den Grund- und Hausmüllgebühren entwickeln sich über den Ansätzen des Wirtschaftsplans. Die Einnahmen aus den Biomüllgebühren steigen ebenfalls noch immer an. Unsere Biomüll-Aktionen der vergangenen Jahre sind weiterhin erfolgreich.

Die Gebühreneinnahmen für brennbare Abfälle, die beim Abfall- und Wertstoffzentrum

Burgau oder direkt an der Müllverbrennungsanlage Weißenhorn angeliefert werden, werden den Ansatz voraussichtlich einhalten. Die Gebühreneinnahmen für Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie Burgau liegen noch unter dem Planansatz.

Die Einnahmen aus der (steuerpflichtigen) Wertstofferfassung für die dualen Systeme (Mitbenutzungsentgelt für die Containerstationen und die Abfallberatung sowie Erlöse aus dem Miterfassen von Verkaufsverpackungen aus Papier/Pappe/Kartonagen) entwickeln sich planmäßig.

Die Einnahmen aus der (steuerfreien) hoheitlichen Wertstofferfassung entwickeln sich bei Papier/Pappe/Kartonagen planmäßig. Der Erlös für Sperrschrott werden über dem Planansatz liegen, da sich der Schrottpreis nach wie vor gut entwickelt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickeln sich planmäßig. Die Zinserträge werden den Ansatz überschreiten.

Aufwendungen:
Die Materialaufwendungen entwickeln sich nach Plan. Der Personalaufwand wird trotz der tarifvertraglichen Sonderzahlungen und des Inflationsausgleichs die Planansätze einhalten. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen werden zum heutigen Stand den Ansatz einhalten.

Verschuldung:
Der Neubau des neuen Abfall- und Wertstoffzentrums in Burgau hat sich zeitlich verschoben, daher erfolgte bisher auch keine Kreditaufnahme. Kassenkredite wurden nicht benötigt.

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb hat im April 2015 eine Ausleihung an den Eigenbetrieb Seniorenheime vorgenommen. Der Saldo beträgt hier insgesamt noch 710 T€.

Investitionen:
Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden Investitionen i. H. v. insgesamt 5,824 Mio. € eingeplant. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2023 getätigt:

Investitionen 2023	Ist	Plan
AWZ Burgau	139 T€	3.405 T€
Deponien (Deponie Burgau, Alt-deponie Deffingen, Bauschutt-deponien)	0 T€	1.525 T€
Wertstoffentsorgung, WSZ Leipheim, Lagerhalle Caritas, PV-Anlage, Containerstationen	0,4 T €	770 T€
Betriebs- u. Geschäftsausstattung/ Konzessionen gewerbl. Rechte u. ä.	3 T€	124 T€
Summe	**142 T€**	**5.824 T€**

Ausblick für das 2. Halbjahr 2023:
Die vorhersehbaren Entwicklungen in den verschiedenen Aufgabenbereichen des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes sehen im 2. Halbjahr 2023 keine weiteren Verschlechterungen der gegenwärtigen Situation vor.

Anstatt des geplanten Jahresergebnisses von 0,00 € wird es nach den heutigen Hochrechnungen wohl einen leichten Jahresüberschuss ergeben.

Kenntnisnahme:
Der Werkausschuss nimmt vom Zwischenbericht des Kreisabfallwirtschaftsbetriebes für das 1. Halbjahr 2023 Kenntnis.

6 Sonstiges

--

Günzburg, 29.11.2023

Vorsitz:	Schriftführung:
Monika Wiesmüller-Schwab Stellvertreterin des Landrats	Elisabeth Dirr Verwaltungsangestellte